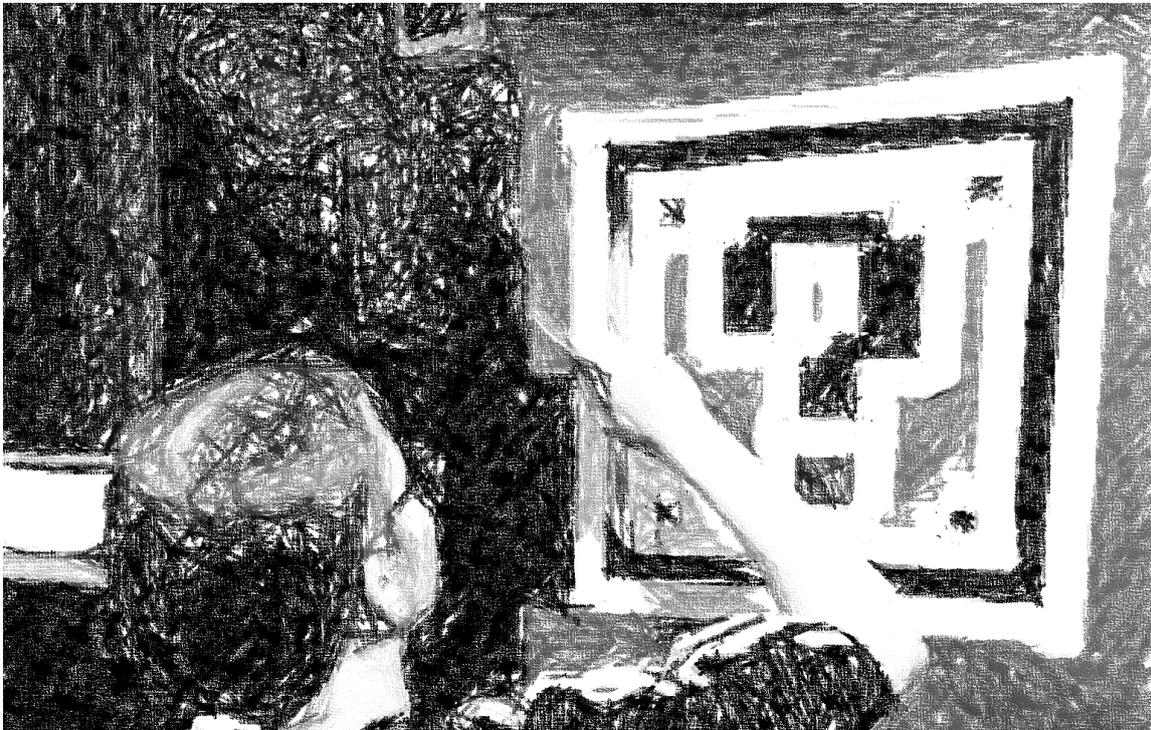


Evaluation



Aktionsplan I

3. Juni 2021

Inhalt

Einleitung.....	3
1. Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik.....	4
2. Bedürfnisse und Anliegen regelmässig erfassen.....	6
3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen - Primarstufe.....	9
3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen- Sekundarstufe.....	11
3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen - Gemeindeebene.....	13
4. Kinder- und jugendfreundliche Begegnungszonen, Spielplätze und Schulanlagen	15
5. Jugendfreundliche Verkehrsplanung.....	18
6. Überprüfen und aktualisieren der Konzepte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und des Robi-Spielplatzes.	20
7. Betreuungsangebote überprüfen und koordinieren.....	24
8. Aktualisieren der Beratungs- und Informationsangebote.....	27

Einleitung

Die UNICEF Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» (KFG) fördert gezielt die Steigerung der Kinderfreundlichkeit im nächsten Lebensumfeld der Kinder. Gemeinden haben die Möglichkeit, eine Standortbestimmung durchzuführen und durch die Erstellung eines Aktionsplanes mit dem Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet zu werden. Am 31. Juli 2017 wurde der Gemeinde Therwil das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» überreicht.

Der Aktionsplan I gilt für die Jahre 2017 – 2021 und dient zur Förderung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit in der Gemeinde Therwil. Dieser entstand in der Arbeitsgruppe «Massnahmen», einer Sub-Kommission der Kommission für Kinder- und Jugendförderung unter der Federführung des damaligen Kinder- Jugendbeauftragten, Urs Widmer, und der Gemeinderätin für Jugend und Bildung, Barbara Walsoe. Er basiert auf der Standortbestimmung, den Empfehlungen durch UNICEF und den Auswertungen der Aussagen der Kinder und Jugendlichen am Aktionstag vom 30. August 2016 und den Eltern-Fragebögen. Viele der Wünsche und Anliegen daraus wurden aufgenommen. Der Aktionsplan wurde erst in der Fachkommission Kinder- und Jugendförderung und anschliessend am 27. März 2017 im Gemeinderat verabschiedet. Für eine Verlängerung der Auszeichnung nach vier Jahren ist die erfolgreiche Umsetzung der Massnahmen aus dem Aktionsplan I sowie die Formulierung eines Aktionsplans II notwendig.

Nach vier Jahren, einigen strukturellen und personellen Veränderungen und einer Pandemie wird nun zurückgeschaut. Die vorliegende Evaluation wurde durch die im Jahr 2021 neu gegründete Steuergruppe «Kinderfreundliche Gemeinde» erstellt. Die Evaluationsbögen beinhalten alle Angaben des Aktionsplans I und beantwortet die wichtigsten Evaluationsfragen. Im Fazit wird festgehalten ob die Ziele erreicht oder nicht erreicht sind und ob sie im Aktionsplan II weitergezogen werden. Zur Vervollständigung der Evaluationsbögen oder als Beispiele sind im Zip-Ordner Dokumente zu finden. Diese sind durch die Kennzeichnung M1, M2 M3 usw. den jeweiligen Massnahmen zuzuordnen.

Evaluationsbogen Aktionsplan I	
Titel	1. Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik
Ziel	Ein Leitbild für die Kinder- und Jugendpolitik ist partizipativ erstellt.
Zeitraumen	2017/2018
Zuständigkeiten	Fachkommission Kinder- und Jugendförderung Kinder- und Jugendbeauftragter Gemeinderat
Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche wirken im Leitbild-Prozess mit • Erwachsene Schlüsselpersonen aus Verwaltung, Schule, Politik, Kinder- und Jugendförderung, Vereine, usw. werden befragt. • Die Ergebnisse der Standortbestimmung, des Aktionstages (Begehungen, Befragungen, Workshops) und der Aktionsplan werden als Grundlagen einbezogen. • Der Bedarf ist ausgewiesen und auf dieser Basis ein Leitbild erstellt.
Evaluationsfragen	
- Wie wurden die Massnahmen umgesetzt? - Was wurde getan?	<p>Ein Leitbild besteht nicht. Angedacht war, dass sich die Gemeinde am Entwicklungsprojekt «Prozessleitfaden kommunale Kinder- und Jugendpolitik» der FHNW als Pilotgemeinde beteiligt. In einem kooperativen Entwicklungsprozess wird gemeinsam von Wissenschaft und Praxis ein Leitbild erarbeitet und in den ausgewählten Gemeinden exemplarisch erprobt. Therwil ist als Pilotgemeinde ausgesucht worden. Aus Kostengründen hat man sich aber dagegen entschieden.</p> <p>Im Jahr 2021 wurde im Gremium „Gesellschaft“ bestehend aus Balz Staub (Leiter Gesellschaft), Martin Knöpfli (Gesamtschulleiter Primar), Markus Keller (Leiter SOD) und Mirko Müller (Kinder- und Jugendbeauftragter) über ein Leitbild oder Konzept diskutiert. Ziel des Dokuments soll eine funktionierende Kinder- und Jugendpolitik in Therwil sein, wobei Vernetzung, Förderung, Partizipation und Wohlbefinden/Schutz gewährleistet und gesteigert wird. Daraus resultierend entsteht ein gutes Lebensumfeld um die Aufgaben zum Erwachsenwerden zu bewältigen.</p>
- Was wurde nicht erreicht?	Das Leitbild wurde nicht erarbeitet.
- Wer war beteiligt? - Wie lief die Zusammenarbeit in der Gemeinde?	
- Wurden Anspruchsgruppen zur Evaluation befragt? Wenn ja, welche Rückmeldungen gab es?	

Fazit		
	Abgeschlossen	Nein
	Nicht abgeschlossen, wird nicht mehr weiterverfolgt.	Wieso?
	Nicht abgeschlossen, wird im Aktionsplan II weiterverfolgt.	Wie? Der Lead wird der Fachkommission übertragen, welche das Leitbild erstellt. Die Befragungen der Vereine, Erwachsenen aus Politik und Schule wird koordiniert. Jugendliche werden durch die Aufnahme in die FaKo einbezogen.
<p>Evaluation ist erstellt worden durch: René Saner, Mirko Müller</p> <p>Evaluation wurde erstellt am: 09.04.2021</p>		

Evaluationsbogen Aktionsplan I	
Titel	2. Bedürfnisse und Anliegen regelmässig erfassen
Ziel	Die Anliegen der Kinder und Jugendlichen an die Gemeinde sind regelmässig erfasst.
Zeitraumen	2018-2020
Zuständigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkommission Kinder- und Jugendförderung • Kinder- und Jugendbeauftragter • Gemeinderat
Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde erfasst regelmässig die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder und Jugendlichen an die Gemeindeverwaltung und die unmittelbare Lebenswelt (Quartiere). • Ein Forum (z.B. Sprechstunde) für Kinder und Jugendliche in der Gemeindeverwaltung ist eingerichtet. • Mit Quartierbegehungen und Befragungen von Kindern und Jugendlichen wird mindestens alle 4 Jahre eine Bedürfnisabklärung durchgeführt. • Eine niederschwellige Anlauf- und Informationsstelle (Kinder- und Jugendbüro) ist an zentraler Lage eingerichtet.
Evaluationsfragen	
<p>- Wie wurden die Massnahmen umgesetzt?</p> <p>- Was wurde getan?</p>	<p>Regelmässige Erfassung</p> <p>Im Rahmen des Label- Prozesses zur kinderfreundlichen Gemeinde sind die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen eruiert worden. In Planung waren zudem breit abgestützte Erhebungen im Zusammenhang mit dem Gesamtkonzept Begegnungszonen, Spiel- und Pausenplätze in Therwil und dem Leitbildprozess der kommunalen Kinder- und Jugendpolitik.</p> <p>Die Offene Kinder- und Jugendarbeit hat im Sommer 2019 eine Befragung zum öffentlichen Raum durchgeführt. Dabei wurde die Bevölkerung gefragt, an welchen Plätzen sie sich gern aufhalten, was fehlt oder warum sie sich da nicht gerne aufhalten. Fazit dieser Umfrage war, dass die Bevölkerung unbedingt in die Gestaltung der Plätze miteinbezogen werden muss. So können Plätze entstehen, die je nach Machbarkeit den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzern angepasst werden. Deshalb ist es wichtig, dass alle Beteiligten (Vertreterinnen und Vertreter aller Nutzerinnen und Nutzer und Anwohnerinnen und Anwohner, Werkhof und Polizei) mit einander in Kontakt treten und eine gemeinsame Lösung für bestehende Plätze finden und/oder neue gestalten. Anstelle von Verbotstafeln können gemeinsame Regeln aufgestellt werden, die zu einem „friedlichen Miteinander“ führen sollen.</p>

	<p>Forum Ein Forum für Kinder und Jugendliche in der Gemeindeverwaltung wurde nicht eingerichtet. Jedoch haben sich einige Gemeinderäte, Gemeindemitarbeitende und wichtige Akteure der Verwaltung aktiv an Beteiligungsprojekte, wie beispielsweise den Mitwirkungstagen in den Jahren 2018 und 2020, eingebracht und mit Kindern und Jugendlichen zusammen über Projektideen diskutiert und Lösungsansätzen erarbeitet. (Siehe auch Massnahme drei «Partizipation von Kindern und Jugendlichen») Momentan werden die Bedürfnisse und Anliegen von verschiedenen Akteuren der Kinder- und Jugendförderung aufgenommen, wie beispielsweise der OKJA Therwil, den Verbänden oder der Schulsozialarbeit.</p> <p>Quartierbegehungen und Befragungen alle 4 Jahre Wie schon erwähnt wurde von der OKJA im Sommer 2019 eine Befragung im öffentlichen Raum durchgeführt.</p> <p>Niederschwellige Anlauf- und Informationsstelle Eine niederschwellige Anlauf- und Informationsstelle (Kinder- und Jugendbüro) konnte bisher nicht eingerichtet werden. Dem Zwischenbericht ist zu entnehmen, dass im Zusammenhang mit dem Zentrumsentwicklungsprojekt mit der Zielgruppe zusammen die Bedürfnisse erhoben und Angebote für Kinder- und Jugendliche «mitten im Dorf» kreiert werden sollen. In diesem Zusammenhang hat eine Sitzung zwischen dem Bereichsleiter Bau, dem Leiter der Sozialen Dienste und der damaligen Kinder- und Jugendbeauftragten stattgefunden, bei welcher mögliche Standorte in der Bahnhofsstrasse diskutiert wurden. Bislang wurde diese Idee nicht weiterverfolgt. Die Angebote einer niederschwellige Anlauf- und Informationsstelle wird bislang teilweise durch beispielsweise die Schulsozialarbeit und der OKJA abgedeckt.</p>
<p>- Was wurde nicht erreicht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bislang sind die Erkenntnisse der Befragung im öffentlichen Raum in keine weiteren Prozesse eingeflossen. • Es existiert kein Forum zum Beispiel in Form einer Sprechstunde in der Gemeindeverwaltung. Die Bedürfnisse werden auf anderen Kanälen empfangen. • Es existiert keine niederschwellige Anlauf- und Informationsstelle
<p>- Wer war beteiligt? - Wie lief die Zusammenarbeit in der Gemeinde?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitende der OKJA • Kinder und Jugendliche • Mitarbeitende des Bereichs Bau-Raumplanung-infrastruktur • Werkhof • Mitarbeitende Soziale Dienste

		<ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendbeauftragter <p>Der Transfer der Befragungsergebnisse in die Gemeindeverwaltung und in konkrete Prozesse und Projekte erwies sich als schwierig und fand nicht statt.</p> <p>Für die Erschaffung der Anlauf- und Informationsstelle und des Forums fühlte sich niemand verantwortlich und so wurde dies nie konsequent verfolgt.</p>
- Wurden Anspruchsgruppen zur Evaluation befragt? Wenn ja, welche Rückmeldungen gab es?		Nein
Fazit		
	Abgeschlossen	
	Nicht abgeschlossen, wird nicht mehr weiterverfolgt.	Wieso?
X	Nicht abgeschlossen, wird im Aktionsplan II weiterverfolgt.	Wie? <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässiges Erfassen der Bedürfnisse und Anliegen an die Gemeindeverwaltung und die unmittelbare Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen muss unbedingt beibehalten werden. Allerdings muss dies nicht immer durch die OKJA durchgeführt werden. Vorschlag: Die Themen der Befragungen werden durch die Fachkommission Kinder- und Jugendförderung aufgrund ihrer Relevanz bestimmt und einen Projektantrag an den Gemeinderat und/oder an die Geschäftsleitung gestellt. Je nach Thematik wird danach entschieden, wer Auftraggeber, Projektleiter usw. sind. • Wie schon vorläufig erwähnt, werden die verlangten Dienstleistungen der Massnahme teilweise durch andere Akteure der Kinder- und Jugendförderung abgedeckt. Bevor ein Forum oder eine Anlauf- und Informationsstelle eingerichtet werden, muss zuerst geprüft werden, was diese Stelle in Detail anbieten soll. (Bedarfserhebung bei Kinder- und Jugendlichen, Befragung bei bisherigen Anbietern usw.)
Evaluation ist erstellt worden durch: René Saner, Mirko Müller		
Evaluation wurde erstellt am: 09.04.2021		

Evaluationsbogen Aktionsplan I	
Titel	3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen - Primarstufe
Ziel	Kinder und Jugendliche sind in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen.
Zeitraumen	
Zuständigkeiten	Schulleitung Primarstufe, Schulrat Primarstufe
Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Primarstufe, Partizipation festgelegt im Schulprogramm • Mitgestaltungsmöglichkeiten im Aussenbereich (Pausenplatz und Schularten)
Evaluationsfragen	
<p>- Wie wurden die Massnahmen umgesetzt? - Was wurde getan?</p>	<p>Im Schulprogramm der Primarstufe Therwil ist die Schüler- und Schülerinnenpartizipation festgeschrieben. Unter Punkt 3.6. Kooperation und Partizipation steht detailliert unter 3.6.1. „Schülerinnen- und Schülermitwirkung“:</p> <p><i>Die Primarstufe Therwil fördert die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen Ebenen. Neben kurzen Feedbacks im Schulalltag holen die Lehrpersonen jährlich ein ausführliches Feedback von den Schülerinnen und Schülern ein. Dieses ist dem Alter und der Stufe angepasst. Die Ergebnisse fliessen in die Unterrichtsplanung ein.</i></p> <p><i>Ab der 1. bis zur 6. Klasse wird regelmässig ein Klassenrat durchgeführt. Dieser bietet Raum für Austausch, Mitsprache und Anliegen der Schülerinnen und Schüler. Die Primarstufe Therwil orientiert sich an den Grundsätzen der kinderfreundlichen Gemeinden der UNICEF.</i></p> <p>Die Mitwirkung wird bewusst gefördert. Dies aber klar im Rahmen der Entscheidungskompetenz der entsprechenden Altersgruppe. Ein erfolgreiches grosses Projekt ist der Miteinbezug der Kinder im Rahmen eines Kunstprojekts zur Erstellung von individualisierten Kleiderhaken im Neubau Wilmatt.</p> <p>Die Kinder werden im Bereich der Pausenplatzgestaltung mit einbezogen. So wurde beispielsweise auf dem Pausenplatz des Wilmattschulhauses mit einem Weidenhaus ein gewünschter Rückzugsort geschaffen.</p> <p>Auch im Projekt des Schulgartens werden die Kinder in die Schaffung eines kleinen Gartens integriert.</p> <p>Der Klassenrat findet gemäss den Vorgaben statt und ist integrierender Bestandteil der normalen Wochenplanung. Die Umsetzung variiert resp. orientiert sich an den durch die</p>

	<p>unterschiedlichen Entwicklungsstufen definierten Anforderungen. Mit der Verankerung im Schulprogramm ist diese Massnahme verankert worden.</p> <p>Generell ist es auf der Primarstufe in Therwil im Bereich der Kooperation und Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen immer das Ziel solche Bereiche immer so auszugestalten, dass diese auch der Entscheidungskompetenz Rechnung tragen. Mit anderen Worten: Es soll nur dort Mitwirkung angeboten werden, wo Entscheidungen auch gefällt und dann umgesetzt werden können.</p>
- Was wurde nicht erreicht?	<p>Angedacht durch die Schulsozialarbeit ist seit längerem, dass ein Schulparlament gegründet werden soll. Diese Idee wird von der neuen Schulleitung unterstützt. Über diese Phase ist das Projekt bis jetzt aber noch nicht herausgekommen.</p> <p>Die Feedbackkultur scheint in den letzten Jahren etwas eingeschlafen zu sein resp. eine Gesamtschulische Auswertung in Bezug auf Zufriedenheit etc. findet bis jetzt nicht statt. Dabei wären solche Informationen sicherlich für die Entwicklungen in diesem Bereich von grosser Bedeutung.</p>
- Wer war beteiligt? - Wie lief die Zusammenarbeit in der Gemeinde?	<p>Die Gemeinde ist als Kostenträger in alle Budgetrelevanten Entscheidungen direkt oder zumindestens indirekt miteinbezogen. Wir als Schule erleben die Gemeinde als sehr unterstützend und wohlwollend im Bereich von Jugendfragen.</p> <p>Die Schulleitung, die Lehrpersonen und die Schulsozialarbeit sind unterschiedlich aktiv in diesem Bereich.</p> <p>Global gesehen sind Schule und Gemeinde vernetzt in der Fachkommission Kinder- und Jugendförderung und neu auch in der Steuergruppe Unicef.</p>
- Wurden Anspruchsgruppen zur Evaluation befragt? Wenn ja, welche Rückmeldungen gab es?	Nein.
Fazit	
Abgeschlossen	Pausenplatzgestaltung
Nicht abgeschlossen, wird nicht mehr weiterverfolgt.	
Nicht abgeschlossen, wird im Aktionsplan II weiterverfolgt.	Mitwirkung als Schulentwicklungsziel ist Teil der permanenten Qualitätsbestrebungen. Die Einrichtung eines Schülerinnen und Schülerrats.
<p>Evaluation ist erstellt worden durch: Martin Knöpfli, Schulleitung Primarschule Therwil.</p> <p>Evaluation wurde erstellt am: 22.04.21</p>	

Evaluationsbogen Aktionsplan I	
Titel	3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen- Sekundarstufe
Ziel	Kinder und Jugendliche sind in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen.
Zeitraumen	Dauerhaft etablierte Partizipationsgefässe auf der Sekundarstufe I durch die Schule und bis auf Weiteres in den Unterrichtspausen auf dem Schulhof und nach der allgemeinen Unterrichtszeit abends auf dem Schulgelände durch die OKJA
Zuständigkeiten	Schulleitung Sek I, Schulrat Sek I, Kanton, Gemeinde, OKJA
Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Sek. Therwil, Partizipation festgelegt im Schulprogramm, installierter Briefkasten, vorhandene Forumsgelder • Möglichkeit der Wahl eines Projektarbeitsthemas (Abschlussklassen) zum Nutzen der Schule, der /Schüler/innen • in der offenen Jugendarbeit: momentan durch Bauwagennutzung der OKJA auf dem Schulhof in den Pausen
Evaluationsfragen	
<p>- Wie wurden die Massnahmen umgesetzt? - Was wurde getan?</p>	<p>Im Schulprogramm der Sekundarschule Therwil ist die Schüler- und Schülerinnenpartizipation festgeschrieben. Unter Punkt 15: „Ideen, Fragen und Anliegen aus der Schülerschaft können jederzeit in einen dafür vorgesehenen Briefkasten eingeworfen werden. Ein Steuer-Gremium (je eine Vertretung aus Lehrkörper, Schulleitung und Schulrat) sorgt für zeitnahe Behandlung der Anliegen. Über die von der Schülerschaft erwirtschafteten Geldmittel wird wie folgt verfügt: Das Steuer-Gremium hat Finanzkompetenz über Ausgaben bis zu einer Höhe von 800.- CHF pro Kalenderjahr. Über höhere Ausgaben entscheidet der Gesamtkonvent auf Antrag aus der Schülerschaft, auf Antrag des Steuer-Gremiums oder von sich aus.“</p> <p>Dieses Angebot wird bisher leider sehr selten genutzt. Einzelne Anregungen sind so an die Schule gelangt und konnten wegen ihrer von Schüler/innen selbst gewählten Anonymität nicht wirklich partizipativ weiterverfolgt werden. Des Weiteren kann in der Projektarbeit der dritten Klassen eine Arbeit zum Nutzen der Schule/ der Schülerinnen und Schüler gewählt werden, die dann auf Antrag aus den Forumsgeldern finanziert werden kann. Momentan wird so als Projektarbeit eine Paletten-Sitzgruppe für die Pausenhalle KII gebaut.</p> <p>Spontan engagieren sich einzelne Schülerinnen und Schüler auch bei dem Bauwagenprojekt der OKJA. Momentan wird donnerstags in der grossen Pause ein Winter-Punch angeboten.</p>
<p>- Was wurde nicht erreicht?</p>	<p>Es wurde nicht erreicht, dass ein Schülerforum gegründet werden konnte. Der Wille, sich als Schülerin oder Schüler des Sek. Therwil regelmässig freiwillig in der Freizeit für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler zu engagieren ist nicht vorhanden.</p>

		Das hat der jahrelange Versuch, ein solches Forum aufrecht zu erhalten, gezeigt. Durch den Briefkasten und die Möglichkeit der Projektarbeit ist zumindest grundsätzlich Schülerpartizipation gewährleistet.
	- Wer war beteiligt? - Wie lief die Zusammenarbeit in der Gemeinde?	Auf Schulebene beteiligt sind jeweils Schulrat, Schulleitung, Klassenlehrpersonen in verschiedener Intensität. Die Gemeinde ist hier nicht per se involviert, da formell der Kanton finanziell zuständig ist. (Die Schulforumsgelder sind grundsätzlich unabhängig von den Gemeinden geregelt.) Für die offene Kinder- und Jugendarbeit auf unserem Schulhof ist die Gemeinde federführend. Hier verläuft die Zusammenarbeit mit Schule und SchülerInnen sehr erfreulich. Ein Austausch zwischen Schulsozialarbeit und OKJA hat stattgefunden und eine SchülerInnengruppe engagiert sich mit eigenen Ideen. Insgesamt sind Schule und Gemeinde vernetzt in der Fachkommission Kinder- und Jugendförderung und neu auch in der Steuergruppe Unicef.
	- Wurden Anspruchsgruppen zur Evaluation befragt? Wenn ja, welche Rückmeldungen gab es?	Schülerinnen und Schüler der Sek. Therwil werden dazu in jährlichen Abständen von den Klassenlehrpersonen befragt und auch aufgefordert, Partizipation wahrzunehmen. Das Thema der Schülerpartizipation wird in Klassenstunden oder ERG-Lektionen in der Regel mindestens einmal im Jahr angesprochen. Die Rückmeldung jeweils ist, dass sehr kurzfristige eigene Themen von Schüler/innen punktuell gerne in den Blick genommen werden, aber ein dauerhaftes Engagement in den letzten Jahren keinem echten Bedürfnis entsprach.
Fazit		
	Abgeschlossen	Die Schüler/innen-Partizipation ist an der Sekundarschule niederschwellig etabliert. Explizit für eine Innen- oder Aussengestaltung von Räumen ist dies nicht im Schulprogramm festgehalten. Da eine praktikable Schülerpartizipation etabliert ist, ist dieser Punkt abgeschlossen. Wir evaluieren aber in grösseren Abständen, ob nicht doch ein aktives Schülerforum mit Schülervertretungen aus allen Klassen wiederaufgebaut werden kann. Der Nutzen von einem Briefkasten zur Sammlung von Ideen und Mitwirkungswünschen wird ebenfalls wieder überprüft. Die offene Kinder- und Jugendarbeit besucht regelmässig die Pausenplätze der Sekundarschule.
	Nicht abgeschlossen, wird nicht mehr weiterverfolgt.	
	Nicht abgeschlossen, wird im Aktionsplan II weiterverfolgt.	
Evaluation ist erstellt worden durch: Barbara Felder, Schulleitung Sekundarschule Therwil. Evaluation wurde erstellt am: 22.03.21		

Evaluationsbogen Aktionsplan I	
Titel	3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen - Gemeindeebene
Ziel	Kinder und Jugendliche sind in planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen.
Zeitraumen	
Zuständigkeiten	Gemeinde
Massnahmen	Easy Vote-Modell
Evaluationsfragen	
- Wie wurden die Massnahmen umgesetzt? - Was wurde getan?	<p>Für die Jungbürgerfeier 2018 wurden sowohl die Jungbürger_innen vom Vorjahr wie auch die Aktuellen über die Mitmachmöglichkeit bei der Planung und Durchführung des Anlasses informiert. Durch eine Onlineumfragen, die für die Jungbürgerfeier im 2018 sowohl auch im 2019 durchgeführt wurde, fand die OKJA heraus, dass das Interesse der Jungbürger_innen am politischen Geschehen höher wäre, wenn die Inhalte einfach erklärt werden würden.</p> <p>An der Jungbürgerfeier von 2019 wurden die Jungbürger_innen durch „EasyVote“ über ihre mit 18 Jahren neu erworbenen Rechten und Pflichten auf politischer Ebene informiert. Für die Feier im Jahr 2020 war das gleiche Verfahren geplant, allerdings wurde diese wegen wenigen Teilnehmenden abgesagt.</p> <p>Nach dem Anlass im 2018 diskutierten der Gemeindeverwalter, die Kinder- und Jugendbeauftragte und der Leiter Soziale Dienste über die Einführung der Easy Vote Broschüre. Aufgrund des Labels «Energie Stadt» haben sie sich gegen die Verteilung der Druckversionen entschieden.</p> <p>Mit der Umstrukturierung der Gemeinde wurde die Organisation der Jungbürgerfeier an 2020 der Abteilung „Kultur/Freizeit“ übergeben und das EasyVote-Modell wurde nicht mehr verfolgt.</p> <p>Mitwirkungstag Unabhängig von den Zielen im Aktionsplan I wurde in den Jahren 2018 und 2020 ein Mitwirkungstag durchgeführt. Beim Modell „Kinder und Jugend Mit Wirkung“ haben Arbeitsgruppen, bestehend aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die Möglichkeit an einem Tag gemeinsam konkrete Projekte auszuarbeiten und sie in der Projektgruppe weiter zu verfolgen und umzusetzen. Die Projekte kommen meist von den Jugendlichen und Kindern. Da die Auswertungsberichte der Zertifizierung des Unicefprozesses konkrete Projektideen hervorbrachten, wurden</p>

	<p>diese als Schwerpunkte für den Mitwirkungstag gewählt. Die drei Projekte waren „BikePark tunen“, „Spielplatz Bahnhof Schulhaus aufwerten“ (Siehe auch Massnahme nr. 4) und „Bauwagen! Und jetzt?“. Am Tag selbst entstand zusätzlich das Projekt „autonome Nutzung“ Am Mitwirkungstag von 2020 wurden die Themen „Skatepark in Therwil“, „Jugi-Lager“ und „Hobby-Schnuppertag“ behandelt. Die verschiedenen Projekte werden danach durch freiwillige engagierte Erwachsene, Gemeindearbeitende, Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, sowie Kinder und Jugendliche weiterentwickelt und umgesetzt. Aktuell werden folgende partizipativen Projekte umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauwagen - Autonome Nutzung - Jugi-Lager - Zwischennutzung Wilacker Kindergarten - Skatepark Therwil
- Was wurde nicht erreicht?	Die Printversion von Easyvote wurde geprüft und aufgrund hoher Kosten abgelehnt. Nach alternativen wurde nicht gesucht.
- Wer war beteiligt? - Wie lief die Zusammenarbeit in der Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none"> • OKJA Therwil • Gemeindeverwalter • Leiter Soziale • Abteilung „Kultur/Freizeit“
- Wurden Anspruchsgruppen zur Evaluation befragt? Wenn ja, welche Rückmeldungen gab es?	Befragt wurde Mirko Müller, Kinder -und Jugendbeauftragter OKJA Therwil
Fazit	
	Abgeschlossen
	Nicht abgeschlossen, wird nicht mehr weiterverfolgt.
X	Nicht abgeschlossen, wird im Aktionsplan II weiterverfolgt.
	<p>Wieso?</p> <p>Wie? Politische Bildung ist vor allem mit dem Erhalt der Volljährigkeit enorm wichtig. Wie die Umfragen aus den Jahren 2018 und 2019 zeigen, wären die Jungbürger_innen am politischen Geschehen interessiert, wäre es einfacher erklärt. EasyVote bietet genau das an. Vorschlag für weiteres Vorgehen: Die Abteilung „Kultur/Freizeit“ prüft den Einbezug von EasyVote in künftige Jungbürgerfeiern. Beispielsweise mit einer Podiumsdiskussion oder einer Präsentation durch EasyVote zum aktuellen politischen Geschehen an der Jungbürgerfeier (Alle Angebote von EasyVote) oder durch den Hinweis auf die Website von EasyVote auf der Einladung zur Jungbürgerfeier.</p>
Evaluation ist erstellt worden durch: Barbara Felder	
Evaluation wurde erstellt am: 12.04.21	

Evaluationsbogen Aktionsplan I	
Titel	4. Kinder- und jugendfreundliche Begegnungszonen, Spielplätze und Schulanlagen
Ziel	Kinder und Jugendliche sind in die Gestaltung von öffentlichem Raum einbezogen und können diesen nach ihren Bedürfnissen nutzen.
Zeitraumen	2017-2020
Zuständigkeiten	Fachkommission Kinder- und Jugendförderung Bereich Bau-Raumplanung-Infrastruktur Werkhof Offene Kinder- und Jugendarbeit Schulen Eltern, Kinder
Massnahmen	<p>Spielen und Bewegen in naturnahen Räumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Angebot der naturnahen Spielräume wird mit Einbezug der Kinder und Jugendlichen ausgebaut. • Bachläufe werden zu attraktiven Bachspiel- und Begegnungsorten erweitert. • Bestehende Spielplätze sind mit natürlichen Spiel-Elementen (Wasser, Sand, Holz, usw.) ausgestattet. • Plätze auf Schulanlagen sind kinder- und jugendgerecht gestaltet. Natur-Elemente wie Wasser, Sand, Holz und Pflanzen sind wichtig. <p>Jugendfreundlicher Raum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendfreundliche Plätze sind definiert und werden genutzt
Evaluationsfragen	
<p>- Wie wurden die Massnahmen umgesetzt? - Was wurde getan?</p>	<p>Mitwirkungstag 2018: Gesamtkonzept der Spielplätze & Begegnungsräume Ende November 2018 fand im Guggel der Mitwirkungstag statt. An diesem Anlass haben sich Jung und Alt in Gruppen mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt, unter anderem auch mit dem Spielplatz auf dem Bahnhofs-schulhausareal. Die Diskussionsgrundlage bildeten vier von den Kindern der Tagesstrukturen gebastelte Spielplatzmodelle. Die Arbeitsgruppe „Spielplatz“ entnahm den Modellen die Bedürfnisse der Kinder und prüfte deren Realisierbarkeit. An diesem Tag entstand zudem die Idee, eine Karte mit den Highlights der Gemeinde-Spielplätze zu entwerfen, welche besondere Spielgeräte und Spielmöglichkeiten nach Thema (Feuer, Wasser, Erde etc.) aufzeigt. Grundsätzlich besteht Handlungsbedarf für die Aufwertung mehrerer Spielplätze wie auch in der Gestaltung von Plätzen für verschiedene Altersgruppen in der Gemeinde. Das Ziel war es fortan, partizipativ ein Gesamtkonzept für alle Spielplätze, Begegnungszonen und -räume zu erstellen. Am 22.</p>

Mai 2019 fand eine Kick Off Veranstaltung statt. Zum Event wurden wichtige Akteure der Politik, Verwaltung und des Bildungswesens eingeladen. Mit Fachreferaten vom Kinderbüro Basel (Irène Renz), der Gesundheitsförderung Baselland und eines Spielplatzbauers (KuKuk) konnten die Anwesenden auf das Thema sensibilisiert und mit Entwicklungen und Beispiel-Projekten in der Region für das weitere Planen der Situation in Therwil angeregt werden. Nach dieser Veranstaltung versandete das Projekt leider, da die Zuständigkeiten nicht geklärt waren.

Befragung öffentlicher Raum

2019 wurde von der OKJA Therwil eine Befragung zum öffentlichen Raum durchgeführt. Dabei wurde die Bevölkerung gefragt, an welchen Plätzen sie sich gern aufhalten, was fehlt oder warum sie sich da nicht gerne aufhalten. Fazit dieser Umfrage war, dass die Bevölkerung unbedingt in die Gestaltung der Plätze miteinbezogen werden muss. So können Plätze entstehen, die je nach Machbarkeit den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer angepasst werden. Deshalb ist es wichtig, dass alle Beteiligten (Vertreterinnen und Vertreter aller Nutzerinnen und Nutzer und Anwohnerinnen und Anwohner, Werkhof und Polizei) mit einander in Kontakt treten und eine gemeinsame Lösung für bestehende Plätze finden und/oder neue gestalten. Anstelle von Verbotstafeln können gemeinsame Regeln aufgestellt werden, die zu einem „friedlichen Miteinander“ führen sollen. Der Umfrage wurde gemeindeintern leider wenig Beachtung geschenkt, da sie weder angeordnet noch gut eingebettet wurde.

Zwischennutzung Im Wilacker 8

Mit der Eröffnung der Schul- und Kindergartenanlage Wilmatt im September 2018 schloss der Kindergarten im Wilacker 8 seine Türen. Das Gebäude stand fortan leer. Im Frühjahr 2019 kam eine Gruppe Jugendlicher aus dem Wilacker-Quartier auf die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) zu und äusserten den Wunsch, die Räumlichkeiten nutzen zu dürfen. Die Gemeinde Therwil stellte anschliessend die Räumlichkeiten für eine konzeptionierte Zwischennutzung zur Verfügung. Die Projektgruppe besteht aus Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Quartier. Nach verschiedenen Aktionen und einem Mitwirkungsnachmittag werden die Räumlichkeiten durch Handwerker und der Gruppe selbst so hergerichtet, dass sie als Jugendtreff, Quartiertreff und anderen Angeboten genutzt werden können. Im Aussenbereich wurde eine Gruppensitzbank aufgebaut, so dass Jugendliche oder Kinder und Erwachsene von der

	Aufwertung profitieren, auch wenn die Räumlichkeiten geschlossen sind.	
- Was wurde nicht erreicht?	<p>Spiele und Bewegen in naturnahen Räumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es existiert kein Gesamtkonzept für Begegnungszonen, Spielplätze und Schulanlagen • Partizipation findet in der Realisierung von kinder- und jugendgerechten Plätzen nicht oder kaum statt. • Das Angebot der naturnahen Spielräume wird mit Einbezug der Kinder und Jugendlichen ausgebaut. • Natürliche Spielelemente (Wasser, Sand, Holz usw.) wurde nicht speziell gefördert. <p>Jugendfreundlicher Raum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wurden keine Jugendfreundliche Plätze definiert 	
- Wer war beteiligt? - Wie lief die Zusammenarbeit in der Gemeinde?	Bereich Bau-Raumplanung-Infrastruktur Werkhof Offene Kinder- und Jugendarbeit Schulen Eltern Kinder und Jugendliche	
- Wurden Anspruchsgruppen zur Evaluation befragt? Wenn ja, welche Rückmeldungen gab es?	Siehe „Befragung öffentlicher Raum“	
Fazit		
	Abgeschlossen	
	Nicht abgeschlossen, wird nicht mehr weiterverfolgt.	Wieso?
X	Nicht abgeschlossen, wird im Aktionsplan II weiterverfolgt.	<p>Wie? Gesamtkonzept „Begegnungszonen, Spielplätze und Schulanlagen“ Mit Einbezug von allen Nutzer_innen (Nicht nur Kinder- und Jugendliche)</p>
Evaluation ist erstellt worden durch: Mirko Müller Evaluation wurde erstellt am: 27.04.2021		

Evaluationsbogen Aktionsplan I	
Titel	5. Jugendfreundliche Verkehrsplanung
Ziel	Verbesserung der Schulwegsicherheit
Zeitraumen	Februar 2016 -2018
Zuständigkeiten	Bereich Bau-Raumplanung-Infrastruktur
Massnahmen	Überprüfung der von Kindern als gefährliche Strassenübergänge bezeichnete Stellen und Umsetzung entsprechender Sicherheitsmassnahmen.
Evaluationsfragen	
- Wie wurden die Massnahmen umgesetzt? - Was wurde getan?	Zur Verbesserung der Schulwegsicherheit wurden an tendenziell unübersichtlichen Stellen „Füsschen“ auf die Verkehrsfläche aufgemalt. Die „Füsschen“ zeigen den Kindern an, welches der geeignetste Punkt ist, die Strasse zu überqueren. Zusätzlich werden an Kreuzungssituationen von Fusswegen mit Quartierstrassen reflektierende Pfosten angebracht, die den Warteraum für Fussgänger markieren und die Fahrzeuglenker auf eine mögliche Gefahrensituation aufmerksam machen.
- Was wurde nicht erreicht?	100%-ige Verkehrssicherheit! Es ist nicht möglich, Strassen zu bauen, auf welchen keine Unfälle auftreten können. Die bauliche Infrastruktur kann die Auswirkungen von Fehlverhalten allenfalls vermindern, jedoch nie ganz verhindern. Darum ist das richtige Verhalten im Verkehr entscheidend: Nicht nur dasjenige der Kinder, sondern auch das der Erwachsenen!
- Wer war beteiligt? - Wie lief die Zusammenarbeit in der Gemeinde?	Um die Schulwegsicherheit zu erfassen und die geeigneten Massnahmen treffen zu können, wurde eine Schülerumfrage mittels Fragebogen durchgeführt. Total wurden 790 Fragebögen den Schulen abgegeben, von welchen 727 Stück ausgewertet werden konnten. Die Zusammenarbeit in der Gemeinde war interdisziplinär und komplex. Beteiligte an den Projekt Schulwegsicherheit, waren Kinder, Eltern, LehrerInnen, Orts- und Kantonspolizei, BLT, Mitglieder der Verkehrskommission und der Bauabteilung sowie ein externes Verkehrsplanungsbüro. Das Projekt war aufwändig, die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten war jedoch sehr befriedigend.
- Wurden Anspruchsgruppen zur Evaluation befragt? Wenn ja, welche Rückmeldungen gab es?	Eine offizielle Evaluation hat bisher nicht stattgefunden. Allerdings sind bisher keine negativen Rückmeldungen eingetroffen.
Fazit	
Abgeschlossen	Vorläufig abgeschlossen, wird bei Bedarf jedoch ständig angepasst.
Nicht abgeschlossen, wird nicht mehr weiterverfolgt.	Wieso?
Nicht abgeschlossen, wird im	Wie?

	Aktionsplan II weiterverfolgt.	
<p>Evaluation ist erstellt worden durch: Marc Zumsteg, Leiter Raumplanung/Umwelt</p> <p>Evaluation wurde erstellt am: 23.4.2021</p>		

Evaluationsbogen Aktionsplan I	
Titel	6. Überprüfen und aktualisieren der Konzepte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und des Robi-Spielplatzes.
Ziel	Die Konzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist aktualisiert. Zwischen der Gemeinde Therwil und dem Verein "Arbeitsgruppe für Kinderspielplätze" (Robi-Spielplatz) besteht eine Leistungsvereinbarung.
Zeitraumen	2018-2019
Zuständigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkommission Kinder- und Jugendförderung • Kinder- und Jugendbeauftragter • Offene Kinder- und Jugendarbeit • Verein Arbeitsgruppe für Kinderspielplätze
Massnahmen	<p>Konzeption Offene Kinder- und Jugendarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Konzepte der Offenen Arbeit und das Betriebskonzept Jugendhaus sind aktualisiert. • Die Angebote sind auf das "Grobkonzept Kinder- und Jugendförderung Therwil 2017" und auf den definitiven Aktionsplan (Unicef-Initiative) abgestimmt. <p>Leistungsvereinbarung mit Verein Arbeitsgruppe für Kinderspielplätze (Robi):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungsvereinbarung bezieht die aktuellen Bedürfnisse der Kinder mit ein. • Der Bedarf an schulergänzenden Angeboten (Ansprüche an Robi) wird geprüft. <p>Zielgruppenerweiterung „Offene Arbeit mit Kindern“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungserweiterung "Offene Arbeit für Kinder" wird in Bezug auf die Bedürfnisse der Zielgruppe und der Ressourcen (Leistungserbringer) geprüft und umgesetzt.
Evaluationsfragen	
<p>- Wie wurden die Massnahmen umgesetzt? - Was wurde getan?</p>	<p>Konzeption Offene Kinder- und Jugendarbeit: Im Jahr 2018 setzte sich das neue Team mit den verschiedenen Aufgaben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auseinander und ordnete diese den neu gesetzten Aufgabenbereichen Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Angebote im Jugendhaus, Angebote im sozialen Raum und Partizipation zu. Die Aufgabenbereiche wurden anschliessend den Mitarbeitenden zugeteilt und Verantwortungsbereiche definiert. Die Mitarbeiter_innen konzeptionierten ihre zugeteilten Bereiche in einem bottom-up-Prinzip und fassten diese in einem Gesamtkonzept zusammen. Weitere kleinere Konzepte (beispielsweise autonome Nutzung, Vermietung usw.), das Grobkonzept Kinder- und</p>

Jugendförderung Therwil 2017 (beispielsweise interdisziplinäre Zusammenarbeit mit SSA) und der Aktionsplan I flossen in das Konzept der OKJA Therwil ein. Das Konzept wurde Ende 2020 fertiggestellt. 2021 wurden kleine Änderungen betreffend Social Media vorgenommen.

Leistungsvereinbarung mit Verein Arbeitsgruppe für Kinderspielplätze (Robi):

Die Fachkommission Kinder- und Jugendförderung hatte seit 2015 diskutiert, wie der Robi-Spielplatz mehr in die Kinder- und Jugendförderung der Gemeinde eingebunden werden kann. Die Fachkommission formulierte Empfehlungen, um die Zusammenarbeit mit den Gemeindeinstitutionen zu stärken sowie die Leistungen und gegenseitige Erwartungen durch eine Vereinbarung zu regeln. Der Gemeinderat folgte dieser Empfehlung und beauftragte die Fachkommission, eine Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Verein „Arbeitsgruppe für Kinderspielplätze Therwil“ (Robi) auszuarbeiten. Die Leistungsvereinbarung wurde im Jahr 2018 in Angriff genommen und verabschiedet. Im Jahr 2020 wurde die Leistungsvereinbarung evaluiert und festgestellt, dass manche Punkte nicht den Bedürfnissen der Parteien entsprechen und aufgrund dessen nicht erfüllt wurden.

Ausserdem war und ist der Präsidentenposten des Vereins vakant und das Konzept des Robi-Spielplatzes muss aufgrund fehlender Punkte, wie beispielsweise «Sicherheit» bearbeitet werden. Der Verein hat nun bis Juni 2021 Zeit, entweder die Punkte der Leistungsvereinbarung nachträglich einzuhalten oder Vorschläge für eine Änderung in der Vereinbarung vorzulegen. Ausserdem muss im gleichen Zeitraum das Konzept fachlich angepasst werden.

Durch die Leistungsvereinbarung haben Schulen, schulergänzende Angebote, die OKJA und weitere Akteure der Kinder- und Jugendförderung in Therwil die Möglichkeit den Robi-Spielplatz ausserhalb der Öffnungszeiten zu nutzen. Das Angebot wird mässig oder gar nicht genutzt. Die OKJA hat beispielsweise beim Projekt «Bauwagen» intensiv auf dem Robi-Spielplatz und mit dem Robi-Team zusammengearbeitet.

Zielgruppenerweiterung „Offene Arbeit mit Kindern“:

«Offene Arbeit mit Kindern» wird in Therwil zu einem grossen Teil durch den Robi-Spielplatz abgedeckt. Mit der Umstrukturierung im Jahr 2018 wurde die offene Jugendarbeit zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit und die «Offene Arbeit mit Kindern» in der OKJA Therwil aktiviert.

- **Öffnungszeiten:** Die OKJA hat die Öffnungszeiten des Jugendhauses angepasst. Neu haben 10-Jährige Kinder

	<p>die Möglichkeit das Jugendhaus zu bestimmten Zeitpunkten zu besuchen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boys- und Girlsclub: Im 2017 wurde ein Pilotprojekt zur Einführung eines Boys – und Girlsclub gestartet. Die Gruppen wurden von einer Fachperson OKJA angeleitet. In den jeweiligen Gendergruppen hatten die Kinder und Jugendliche die Möglichkeit ihr Programm für ein halbes Jahr selbständig zu planen. Das Angebot wurde von einer geringen Anzahl an Kindern genutzt. Im 2019 stellte die OKJA das Angebot wieder ein. Bei Bedarf kann es jederzeit wieder aktiviert werden. • Ferienbetreuung: Die Ferienbetreuung wird in Zusammenarbeit zwischen den Tagesstrukturen und der OKJA Therwil durchgeführt. Kindergartenkinder bis Schüler der zweiten Klasse sind in der Tagesstruktur untergebracht. Drittklässler und ältere nehmen am Programm der OKJA Teil. (Siehe auch Massnahme 7 «Betreuungsangebote überprüfen und koordinieren.») • Mühlenboden Pausenraum: In einem partizipativen Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit ein Pausenraum für Viert- bis Sechstklässler eingerichtet. Dabei können Schüler_innen die 10Uhr-Pause am Dienstag und Donnerstag im Jugendraum mit Musik, Billardtisch, Töggeli-Kasten usw. verbringen. Das Angebot dient der OKJA hauptsächlich als erst Kontakt und Beziehungsaufbau. • Tour de Therwil: Tour de Therwil ist ein Kooperationsprojekt zwischen den Schulen, der SSA, dem Robi, der Bibliothek, dem Bikepark und der OKJA Therwil. Dabei ziehen die Fünftklässler_innen durch Therwil und lernen die oben genannten Angebote besser kennen. Die Tour sollte an einem Mittwoch im März stattfinden. Aufgrund der Pandemie konnte die Premiere von Tour de Therwil weder im 2020 noch im 2021 durchgeführt werden. Die Anbieter_innen stehen aber bereit sobald die Tour stattfinden kann.
<p>- Was wurde nicht erreicht?</p>	<p>Leistungsvereinbarung mit dem Robi und dessen Konzept ist noch nicht zufriedenstellend und wird überarbeitet.</p>
<p>- Wer war beteiligt? - Wie lief die Zusammenarbeit in der Gemeinde?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitende der OKJA • Mitarbeitende und Vereinsmitglieder_innen des Robi-Spielplatzes • Mitarbeitende der Tagesstrukturen • Mitarbeitende der Bibliothek • Vereinsmitglieder_innen Bikepark • Schulen • Leiter Gesellschaft • Kinder- und Jugendbeauftragter

		Die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren lief bei allen Teilzielen grösstenteils gut. Durch die Vakanz des Vereinspräsidenten des Robis erwies sich die Kommunikation mit dem Vorstand teilweise schwierig.
	- Wurden Anspruchsgruppen zur Evaluation befragt? Wenn ja, welche Rückmeldungen gab es?	In Form eines Evaluationsgespräch wurde der Vorstand und die Mitarbeitenden des Robi-Spielplatzes befragt. Folgendes Fazit konnte gezogen werden: <ul style="list-style-type: none"> - Die Zusammenarbeit lief gut - Robi füllte sich ernst genommen - Grösstenteils sind sie mit der Vereinbarung zufrieden. Änderungen werden jetzt angepasst. - Irritation durch mündliche Anpassungen der Leistungsvereinbarung bezüglich der Ferienbetreuung - Allgemeine Rückmeldung zum Aktionsplan I: Es gibt immer noch gefährliche Orte im Verkehr für Kinder.
Fazit		
X	Abgeschlossen	Auch wenn die Vereinbarung mit dem Robi-Spielplatz und das Konzept momentan überarbeitet werden, wird die Massnahme als abgeschlossen betrachtet, da sie voraussichtlich Ende 2021 erfüllt ist.
	Nicht abgeschlossen, wird nicht mehr weiterverfolgt.	Wieso?
	Nicht abgeschlossen, wird im Aktionsplan II weiterverfolgt.	Wie?
<p>Evaluation ist erstellt worden durch: Balz Staub, Mirko Müller</p> <p>Evaluation wurde erstellt am: 08.04.2021</p>		

Evaluationsbogen Aktionsplan I	
Titel	7. Betreuungsangebote überprüfen und koordinieren
Ziel	Die Gemeinde Therwil überprüft und koordiniert aktiv die ausser-schulischen u. familienergänzenden Betreuungsangebote.
Zeitraumen	2019 bis 2021
Zuständigkeiten	Verwaltungsorgane, Ressort Kinder/Jugend/Familie, Schulen
Massnahmen	<p>a) Der Bedarf an ausser-schulischen und familienergänzenden Angeboten ist erhoben.</p> <p>b) Die Einrichtungen für Tagesstrukturen, Ferienbetreuung, Nachhilfe und Sprachförderung werden evaluiert und bedürfnisgerecht angepasst.</p> <p>c) Die Betreuungsangebote werden mit der gesamten Kinder- und Jugendförderung und Jugendhilfe koordiniert.</p>
Evaluationsfragen	
<p>- Wie wurden die Massnahmen umgesetzt?</p> <p>- Was wurde getan?</p>	<p>Die Massnahme a) wurde gemäss Zwischenbericht vom 2019 umgesetzt und ist abgeschlossen. Details siehe Zwischenbericht Seite 20.</p> <p><i>Die Gemeinde Therwil bot während drei Jahren (Schuljahr 2015/16, 2016/17 und 2017/18) ein Pilotprojekt für schulergänzende Tagesstrukturen an. Im März 2017 wurde von der Schulleitung der Primarschule eine Elternbefragung mit dem Tool «QESonline» durchgeführt, mit dem Ziel Antworten der Eltern bezüglich Zufriedenheit mit dem Pilotangebot, Zumutbarkeit der Elterntarife und Notwendigkeit einer Ferienbetreuung zu erhalten. Die Elternbefragung zeigte ein durchwegs positives Bild des Pilotprojekts der Tagesstrukturen. Die Eltern schätzen das Angebot, sind mit der Qualität und Betreuung sehr zufrieden und wissen, dass ihre Kinder in guter Obhut sind, während sie sich ihrer Arbeit widmen. Es ist der Leitung und dem Betreuungsteam im Alltag mit den Kindern gelungen in kurzer Zeit Vertrauen und Zufriedenheit bei den Eltern aufzubauen. Das Pilotprojekt wird als etabliertes Angebot weitergeführt.</i></p> <p>Stand der Dinge 2021: Das Angebot erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und wird rege genutzt, insbesondere das Mit-tagsmodul.</p> <p>Die Massnahme b) zeigt sich gemäss Zwischenbericht 2019 wie folgt:</p> <p><i>Das Pilotprojekt der Tagesstrukturen wurde im Rahmen eines Fachberichtes evaluiert und basierend auf Fachempfehlungen und den Bedürfnissen der Eltern weiterentwickelt. Der Bedarf an Ferienbetreuung wurde in einer Arbeitsgruppe bestehend aus der Leitung der Tagesstrukturen, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und des Vereins „Arbeitsgruppe für Kinderspielplätze Therwil“ (Robi) weiter behandelt. Zusammen haben sie im Jahr 2018 die Ferienbetreuung der Gemeinde konzipiert. Ab 1. Januar 2019 wurde das Angebot erstmalig lanciert. Die neukonzipierte Zusammenarbeit hat zum Ziel, die logistischen Aufgaben und den koordinativen Aufwand für die Ferienangebote zu optimieren und effizient zu gestalten. Die Ferienangebote der Gemeinde werden an sechs Ferienwochen im Jahr angeboten. Diese finden wie folgt statt:</i></p> <p><i>Fasnachtsferien 1. Ferienwoche</i> <i>Frühlingsferien 2. Ferienwoche</i> <i>Sommerferien 4.-6. Ferienwoche</i> <i>Herbstferien 2. Ferienwoche</i></p> <p>Was hat sich seit dem Zwischenbericht getan?</p>

	<p>Die Ferienbetreuung ist im Jahr 2019 verhalten gestartet. Nur in den Sommerferien (6. Ferienwoche) konnte das Angebot der Tagesstrukturen (TS) / Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) durchgeführt werden (12 Kinder). Für die übrigen Wochen gab es zu wenige Anmeldungen.</p> <p>Anfangs fand die Frühbetreuung auf dem Robi-Spielplatz statt. Es hat sich aber gezeigt, dass dies organisatorisch und logistisch zu kompliziert war, zumal gab es kaum Anmeldungen für die Frühbetreuung.</p> <p>Der Verein Arbeitsgruppe für Kinderspielplätze Therwil (Robi) bietet nach wie vor ein Ferienangebot mit Frühöffnung und Mittagstisch an, führt dies aber wie die Jahre zuvor in Eigenregie durch. Die Gemeinde hat eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein.</p> <p>Das gemeindeeigene Angebot der TS/OKJA wurde ab 2020 reger genutzt:</p> <p>2020</p> <table border="0"> <tr><td>1. Ferienwoche Winter:</td><td>31 Kinder</td></tr> <tr><td>2. Ferienwoche Frühling:</td><td>27 Kinder</td></tr> <tr><td>4. Ferienwoche Sommer:</td><td>24 Kinder</td></tr> <tr><td>5. Ferienwoche Sommer:</td><td>19 Kinder</td></tr> <tr><td>6. Ferienwoche Sommer:</td><td>34 Kinder</td></tr> <tr><td>2. Ferienwoche Herbst:</td><td>27 Kinder</td></tr> </table> <p>2021</p> <table border="0"> <tr><td>1. Ferienwoche Winter:</td><td>32 Kinder</td></tr> <tr><td>2. Ferienwoche Frühling:</td><td>30 Kinder</td></tr> </table> <p>Ferner können seit 2020 auch Kinder der Nachbargemeinde Ettingen das Angebot nutzen, da Ettingen keine eigene Ferienbetreuung hat.</p> <p>c) Diese Massnahme wurde gemäss Zwischenbericht vom 2019 umgesetzt und ist abgeschlossen.</p> <p><i>Das Ferienangebot der Gemeinde bietet ein abwechslungsreiches und kostengünstiges Angebot für Kinder und Jugendliche von 4- 14 Jahren. In der Kommunikation und Publikation wurden weiteren Angeboten und Anbieter, wie beispielsweise die Tagesfamilien, Kindertagesheime etc., aufgeführt. Die breite Angebotspalette bietet den Eltern vielfältige Möglichkeiten, um Job und Familienbetreuung bestmöglich zu vereinbaren.</i></p>	1. Ferienwoche Winter:	31 Kinder	2. Ferienwoche Frühling:	27 Kinder	4. Ferienwoche Sommer:	24 Kinder	5. Ferienwoche Sommer:	19 Kinder	6. Ferienwoche Sommer:	34 Kinder	2. Ferienwoche Herbst:	27 Kinder	1. Ferienwoche Winter:	32 Kinder	2. Ferienwoche Frühling:	30 Kinder
1. Ferienwoche Winter:	31 Kinder																
2. Ferienwoche Frühling:	27 Kinder																
4. Ferienwoche Sommer:	24 Kinder																
5. Ferienwoche Sommer:	19 Kinder																
6. Ferienwoche Sommer:	34 Kinder																
2. Ferienwoche Herbst:	27 Kinder																
1. Ferienwoche Winter:	32 Kinder																
2. Ferienwoche Frühling:	30 Kinder																
<p>- Was wurde nicht erreicht?</p>	<p>Nichts</p>																
<p>- Wer war beteiligt? - Wie lief die Zusammenarbeit in der Gemeinde?</p>	<p>TS / OKJA / Verein Arbeitsgruppe für Kinderspielplätze Therwil (Robi) / Administration Bereich Gesellschaft</p> <p>Die Zusammenarbeit lief sehr gut.</p>																

<p>- Wurden Anspruchs-gruppen zur Evaluation befragt? Wenn ja, welche Rückmeldungen gab es?</p>	<p>Ja, die Eltern wurden im Laufe des Jahres 2020 zum Angebot befragt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, die Eltern sind grösstenteils zufrieden mit dem Angebot, es wird kaum etwas kritisiert. Am ehesten werden die -für die Planung des Programms sowie des Personal- und Mahlzeitenbedarfs notwendigen - Anmeldefristen bemängelt. Jedoch konnten in dringenden Fällen immer wieder Kinder kurzfristig aufgenommen werden.</p> <p>Details siehe PDF:</p>  <p>Auswertung_Ferienbetreuung_2020.pdf</p>	
<p>Fazit</p>		
	<p>Abgeschlossen</p>	<p>Alle drei Massnahmen a), b) und C) sind abgeschlossen.</p>
	<p>Nicht abgeschlossen, wird nicht mehr weiterverfolgt.</p>	<p>Wieso?</p>
	<p>Nicht abgeschlossen, wird im Aktionsplan II weiterverfolgt.</p>	<p>Wie?</p>
<p>Evaluation ist erstellt worden durch: Annette Rudin, Assistentin Bereichsleiter Gesellschaft</p> <p>in Zusammenarbeit mit Balz Staub, Bereichsleiter Gesellschaft sowie TS und OKJA</p> <p>Evaluation wurde erstellt am: 23. April 2021</p>		

Evaluationsbogen Aktionsplan I	
Titel	8. Aktualisieren der Beratungs- und Informationsangebote
Ziel	Die Angebote und Leistungen der verschiedenen Stellen sind aufgenommen und mehrsprachig kommuniziert.
Zeitraumen	
Zuständigkeiten	Soziale Dienste (verantwortlich...) Jugendbeauftragter Verwaltungsorgane
Massnahmen	Alle Beratungs- und Informationsangebote sind erhoben und einheitlich dargestellt. - Die Mehrsprachigkeit ist gewährleistet. - Die Angebote sind an Erziehungsberechtigte und relevante Stellen kommuniziert.
Evaluationsfragen	
- Wie wurden die Massnahmen umgesetzt? - Was wurde getan?	<p>Die Gemeindeverwaltung, Bereich Gesellschaft, Abt. Freizeit / Anlässe hat einen Wegweiser erstellt, in welchem die Dienstleistungen von Gemeinde und Kanton, sowie auch Angebote privater Institutionen und Kirchen aufgeführt sind. Diese Broschüre richtet sich an alle Altersgruppen, wobei die Themen Familie, Erziehung, Kinder und Jugend einen Grossteil ausmachen. Neben Beratungsorganisationen sind die Freizeitaktivitäten in Therwil und auch der umliegenden Gemeinden sowie vom Kanton darin vertreten.</p> <p>Da darin aufgelisteten Institutionen wurden zwecks Überprüfung der Daten angeschrieben, damit eine Aktualität der Broschüre gewährleistet ist. Vorgesehen ist, dass dieses Vorgehen mindestens einmal jährlich realisiert und die Broschüre entsprechend angepasst wird.</p> <p>Bezüglich Mehrsprachigkeit wurde ebenfalls eine Umfrage durchgeführt, welche zu folgendem Resultat führte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die meisten Institutionen verfügen nur über schriftliche Unterlagen in Deutsch. Wenige (Behörden und dergleichen) bieten gewisse Unterlagen auch in anderen Sprachen an. - Kommuniziert kann oft zusätzlich in Englisch, Französisch, teils Italienisch und Spanisch werden. Vereinzelt auch in anderen Sprachen. - Gerade bei den Angeboten für die Kinder und Jugendlichen besteht gemäss Aussagen der Befragten in der Regel aber nicht der Bedarf an einer Mehrsprachigkeit, da die jungen Menschen aufgrund Schule und Umfeld recht schnell der deutschen Sprache mächtig sind und es auch

	<p>dem Sinne der Integration entspricht, dass dieser Personenkreis schnellstmöglich Deutsch lernt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo nötig (Behörden und dergleichen) und auch das Verständnis der nicht deutschsprechenden Eltern gefordert ist, bestehen gewisse Unterlagen in anderen Sprachen oder es werden bei Bedarf Dolmetscher beigezogen. <p>Der Wegweiser selbst ist nur in Deutsch verfasst. Er ist auf der Gemeindegewebseite hinterlegt und dort so verlinkt, dass er auch mit einer Vielzahl an Stichworten gefunden wird. Da es sich dabei um ein lebendiges, laufenden Änderungen unterworfenes Dokument handelt, wird darauf verzichtet, davon gedruckte physische Exemplare herzustellen und diese im grossen Stil zu verteilen. Ein paar wenige Exemplare liegen beim Empfang der Gemeindeverwaltung auf und werden Gemeindegewezüger nach Anfrage ausgehändigt.</p> <p>Die Erstpublikation wurde im März 2021 im Birsigtalbote an die gesamte Bevölkerung kommuniziert.</p>
- Was wurde nicht erreicht?	Eine Kommunikation an Erziehungsberechtigte wurde nicht vorgenommen.
- Wer war beteiligt? - Wie lief die Zusammenarbeit in der Gemeinde?	Der Wegweiser wurde vom Bereich Gesellschaft, Abt. Freizeit / Anlässe erstellt und sowohl von der GL wie auch der zuständigen GR der Gemeinde Therwil als gut befunden. Eine Zusammenarbeit mit anderen Stellen bestand nicht.
- Wurden Anspruchsgruppen zur Evaluation befragt? Wenn ja, welche Rückmeldungen gab es?	Alle im Wegweiser aufgeführten Institutionen wurden auf ihre Mehrsprachigkeit schriftlich angefragt.
Fazit	
Abgeschlossen	Ja. Zwecks Status Aktualität wird für diesen Wegweiser aber laufend eine aktive Bearbeitung / à jour-Bringung nötig sein.
Nicht abgeschlossen, wird nicht mehr weiterverfolgt.	Wieso?
Nicht abgeschlossen, wird im Aktionsplan II weiterverfolgt.	Wie? Siehe oben.
<p>Evaluation ist erstellt worden durch: Bereich Gesellschaft, Balz Staub und Jasmin Fraefel</p> <p>Evaluation wurde erstellt am: 21.04.2021</p>	